GILDEPOST

Jagdhornbläser-Gilde e.V.

Verband der reiterlichen Jagdhornbläser

Dezember 2019

www.jagdhornblaeser-gilde.de

Die Hubertuslegende auf Plattdütsch

von Michael Constien

Dor inn Ardennenwald, wo dat is dicht und düstern
läwt einst ein Jäger, immer lüstern
dat Wild tau finnen und tau jagen
inne Nacht, ann Morgen und ann hellerlichten Dagen.

Hei gew nich Rau, wull ümmer scheiten.
Wotau, dat künn hei sülwst nich weiten.
De reine Leidenschaft, de drew em an.
Veel Wild schöht hei dorbi tauschann.

Sogor an Wiehnacht, wo öwerall is Fräden,
hett em tau Hus dat gor nich läden.
Hei güng tau Holt, up Strap und Pirsch.
Dor stünn vör em ein mächtig groten Hirsch.

Hei spann de Armbost, leggt ok an:
Doch hei denn Hirsch nich scheiten kann.
Denn plötzlich süht ein Krütz hei blinken.
Hei lött de Armbost wedder sinken.

Un as hei wedder sick besunnen
sünd Hirsch und Krütz ganz still verschwunnen.
Nu geew hei up, de wilde Jägersmann,
güng vull Gedanken trüch dörch Barg und Dann.

Dat Jagen wull hei ganz nu laten,
har ok innt Läben nauch woll schaten
hei wull dat Wild nu leiwer plägen
und alle Dierte sinnvull hägen.

Und as hei doot, denn hett man funnen
watt Sankt Hubertus in sein letzte Stunnen
as sein Vermächtnis an de Jägerschaft hett schräben,
ab klauge Liehr ehr up denn Weg hett gäben:

“ Jagd sinnvull, hinnerfragt all wat ji daut.
Jagd mit Bedacht, mit Freud und Maut.
De Jagd möt ümmer ok ein Hägen sinn
So kann ein Weidmann sien Erfüllung finn.“

…staunend gehört in der Hubertusmesse in der evangelischen Feldsteinkirche in Hoppenrade – Lüdershagen.

Vielen Dank an Herrn Constien vom Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern für die Abdruckerlaubnis und an Herrn Zimmermann vom Hegering Kirch Rosin für die Vermittlung!

Liebe Bläserinnen und Bläser,

liebe Freunde der Jagdmusik!

Das Bläserjahr neigt sich dem Ende entgegen – es wird Zeit für ein paar besinnliche Stunden, für Rückblicke und für ein wenig Zukunftsmusik.

In diesem Jahr konnten wir wieder das Hessenseminar in der Landesmusikakademie in Schlitz und das Kinder- und Jugendseminar im Naturfreundehaus in Grethen durchführen. Beide Seminare waren gut besucht. Die Planungen für 2020 laufen bereits, weitere professionelle Hornisten haben als Übungsleiter zugesagt.

Die Arbeit des Vorstandes konnte in ruhiges Fahrwasser gebracht werden. Alle Posten sind nun besetzt. Bei der nächsten Mitgliederversammlung müssen lediglich zwei neue Kassenprüfer/innen gewählt werden. Hier werden noch Kandidaten gesucht…

Ein Höhepunkt im kommenden Jahr wird sicher unser 25. (!) Bundeswettbewerb in Taucha bei Leipzig sein. Dort wird zeitgleich das 800jährige Stadtjubiläum gefeiert werden. Mit der Jagd- und Parforcehorngruppe Taucha / Sachsen haben sich sehr engagierte Bläser für die Vorbereitung und Organisation gefunden. Wir freuen uns schon!

In diesem Zusammenhang herzlichen Dank an alle, die sich vor und hinter den Kulissen für die Gilde engagieren! Denn „Verein“ kommt von „vereint“.

Der Vorstand wünscht allen eine

fröhliche Weihnachtszeit

und ein gesundes neues Jahr!

Für den Terminkalender:

07. – 09. 02.	Hessenseminar
09. 02.	Mitgliederversammlung
21. – 23. 05.	Bundeswettbewerb
13. – 16. 08.	Kinder- und Jugendseminar

Jagdhornbläser-Gilde e.V.

A N M E L D U N G
(bitte 1 Anmeldung pro Person)

zum Hessen-Seminar vom 07.02. – 09.02.2020
in Schloss Hallenburg, Gräfin-Anna-Straße 4,
36110 Schlitz
Anmeldeschluss: 30. Dezember 2019

Name ……

Anschrift ……

E-Mail Adresse …… **Fax Nr.**……

Telefon Nr. …… **Mobil** ……...

Einzelzimmer mit WC je nach Eingang, danach EZ in Gruppeneinheit

	Persönliche Mitglieder	Nichtmitglieder
Einzelzimmer pro Person und Wochenende	☐ Euro 225,--	☐ Euro 245,--
Einzelzimmer in Gruppeneinheit	☐ Euro 225,--	☐ Euro 245,--
Doppelzimmer pro Person und Wochenende	☐ Euro 185,--	☐ Euro 205,--
Mehrbettzimmer (3 oder 4 Personen)	☐ Euro 185,--	☐ Euro 205,--
Jugendliche pro Person und Wochenende	☐ Euro 150,--	☐ Euro 170,--
Seminarteilnahme ohne Übernachtung pro Person und WE		☐ Euro 130,--
Unterbringung im Erdgeschoss erwünscht	☐ **Ja**	☐ **Nein**

Zimmerpartner……

Hund…… ☐ Euro 5,-

Allergien…… Vegetarier ☐

Ich möchte in folgendem Register teilnehmen:

B-Parforce	Fürst-Pless	Es-Parforce
_____	_____	_____

	Ja	Nein
Teilnahme zur Prüfung für das Leistungsabzeichen „Bronze“	_____	_____
Teilnahme zur Prüfung für das Leistungsabzeichen „Silber“	_____	_____

Hiermit melde ich mich verbindlich zum B/Es- Seminar an.
Bitte Beachten: die Anmeldung wird wirksam mit Eingang der Seminargebühren auf dem Konto der Gilde bis zum 30.12.2019. *Barzahlung vor Ort ist NICHT möglich!* Bei Stornierung bis zum 30.12.2019 wird die Seminargebühr unter Abzug von 30,- € Bearbeitungsgebühr erstattet. Danach KEINE Rückerstattung.

……..
Datum, Unterschrift

Bitte beachten: Zimmer- und Seminarbuchungen sind NUR möglich über:
Brigitte Spranger Telefon: 08456 2442 Handy: 0175 7413028
Lehenbuck 18 Email: brigittespranger@hotmail.com
85101 Lenting
Nicht über die Akademie

Bankverbindung: Jagdhornbläser-Gilde e.V.
Raiffeisenbank Augsburger Land
IBAN DE08 7206 9274 0007 2101 16 BIC GENODEF1ZUS

Herzliche Einladung

zum Hessenseminar

Bereits zum 3. Mal lädt die Gilde zum Bläserseminar in den beschaulichen Ort Schlitz ein. Hier befindet sich die Landesmusikakademie Hessen.

In dem großzügigen Gebäude befinden sich genügend Übungsräume, welche durch die LANDES MUSIK AKADEMIE HESSEN Professionalität der Akademie eine hervorragende Basis für unser Seminar bieten.

Die Unterbringung befindet sich im direkt gegenüberliegenden Gästehaus.

Dort befindet sich auch der Speisesaal.

Gerne nimmt das Personal auf Lebensmittelunverträglichkeiten Rücksicht.
Im Untergeschoss der Akademie befinden sich Aufenthaltsräume, welche zum gemütlichen Zusammensein einladen.

Hunde sind leider sowohl in der Akademie als auch im Gästehaus ***nicht*** gestattet. Damit der geliebte Vierbeiner nicht alleine zu Hause bleiben muss, werden diese mit ihrem Herrchen in einem benachbarten Hotel (ca 10 Minuten Fußweg) untergebracht.

Hotel Vorderburg
An der Vorderburg 1
D – 36110 Schlitz

Adresse:
Landesmusikakademie Hessen
Schloss Hallenburg
Gräfin-Anna-Str. 4
36110 Schlitz

Anreise: **bis 16°° Uhr**

PKW-Fahrer:
Autobahn A 7, Ausfahrt Hünfeld-Schlitz. Innerhalb der Stadt Schlitz folgen ihr bitte dem Verkehrsschild „Fulda“ und dem Hinweisschild „Landesmusikakademie“. Parkmöglichkeit auf dem Platz am Damenweg (Nähe Schwimmbad), von dort kurzer Fußweg durch den Schlosspark zur Hallenburg. Alternativ erreicht ihr einen großen ausgeschilderten Parkplatz über den Steinweg/Gräfin-Anna-Straße.

Das Parken im Schlosshof ist nicht gestattet.

Erstmals konnten wir Annerose Greisl als Übungsleiterin gewinnen und freuen uns sehr auf eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Forum Jagdmusik!

Außerdem haben zugesagt:
Lars Mechelke von den Nürnberger Symphonikern, vielen schon vom letzten Hessenseminar und als Richter beim Bundeswettbewerb bekannt, sowie Johannes Birk, Dirigent des Oldenburgischen Schlossorchesters mit einem Faible für historische Hörner.

07.02. – 09.02.2020 in Schloss Hallenburg, Gräfin-Anna-Straße 4, 36110 Schlitz
Anmeldeschluss: 30. Dezember 2019

www.jagdhornblaeser-gilde.de

www.jagdhornblaeser-gilde.de

Die Jagdhornbläsergilde lädt euch ein zum

14. Kinder- und Jugendseminar

Leistungen:
3 Übernachtungen in Mehrbettzimmern, Vollpension, altersgerechter Jagdhornunterricht in kleinen Gruppen (B und Es) bei erfahrenen Übungsleitern, Freizeitaktivitäten, das Seminar ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet (ein Leihinstrument in B kann für die Dauer des Seminars kostenlos zur Verfügung gestellt werden)

Wann und Wo?

Ort:	**Leipziger Naturfreundehaus in Grethen (www.nfh-leipzig.de)** **Herbergsweg 5 / 04668 Grethen**
Termin:	**Donnerstag, 13. August bis Sonntag, 16. August 2020** (Anreise Donnerstagnachmittag/ Abreise Sonntag nach dem Mittag)
Alter:	**7-25 Jahre, auf Anfrage auch ab 6 Jahre möglich**
Seminargebühren:	**125 Euro je Kind/ 85 Euro für jedes weitere Kind der Familie**
Anmeldeschluss:	**01. Mai 2020**

Ihr könnt euer jagdhornbläserisches Können verbessern, aus ganz Deutschland Kinder und Jugendliche kennen lernen und Spiel und Spaß kommen auch nicht zu kurz auf dem herbergseigenen weitläufigen Außengelände mit Sportplatz, Abenteuerspielplatz und Riesenrutsche.

Wir freuen uns auf Euch.

Sabine Mäser und der Vorstand der Jagdhornbläser-Gilde. (www.jagdhornblaeser-gilde.de)

Jagdhornbläser-Gilde e.V.
Verband der reiterlichen Jagdhornbläser / www.jagdhornblaeser-gilde.de

Anmeldung zum 14. Kinder- und Jugendseminar
Vom 13.08. bis 16.08. 2020 im Leipziger Naturfreundhaus Grethen

>>>Pro Bläser bitte eine Anmeldung! Bitte in Druckbuchstaben und gut leserlich ausfüllen<<<

Name: _____ Geburtsdatum: _____
Straße: _____
PLZ: _____ Wohnort: _____
Tel.: _____ Mobil: _____

BITTE UNBEDINGT ANGEBEN: E-Mailadresse: _____

- O Ich möchte im Register B Fürst-Pless-Horn/ Ventiljagdhorn blasen
- O Ich möchte im Register B Parforcehorn blasen
- O Ich möchte im Register Es Parforcehorn blasen.
- O Ich benötige ein Leihinstrument (B) O Ich blase noch kein Instrument

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Dieses Horn blase ich seit: _____ Jahren/ Monaten
in der: O 1. Stimme O 2. Stimme O 3. Stimme O 4. Stimme (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich bin Mitglied der Bläsergruppe: _____

Verpflegung: O Vegetarische Kost O Vegane Kost O Normalkost
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Allergien/ Nahrungsmittelunverträglichkeiten: _____

Weitere Informationen und Anmeldung an (am besten per Mail):
Sabine Mäser
Polenzer Hauptstraße 26/ OT Polenz
01665 Klipphausen
Tel.: 0173 577 2916
Mail: smaeser@web.de

Anmeldeschluss ist der 01. Mai 2020 **Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!**

Die Anmeldung ist nur in Verbindung mit der Überweisung der Seminargebühr in Höhe von 125,00 Euro/ Kind, für jedes weitere Geschwisterkind einer Familie 85,00 Euro auf das Konto der Jagdhornbläsergilde e.V. bei der **Raiffeisenbank Augsburger Land, BIC GENODEF1ZUS,**
IBAN DE08 7206 9274 0007 2101 16 mit Verwendungszweck: KJS 2020 + Name, Vorname des Teilnehmers gültig. Die Seminargebühr wird bei Rücktritt bis zum 01. Mai 2020 zurückerstattet. Ich erteile meinem Kind Badeerlaubnis ___ ja/ ___ nein (zutreffendes bitte ankreuzen) Ich ____ stimme zu/ ____ stimme nicht zu (zutreffendes bitte ankreuzen), dass Foto- und Filmaufnahmen von den Teilnehmern des Seminars im Internet oder der Presse veröffentlicht werden dürfen. Bei Veröffentlichungen werden keine Nachnahmen genannt.

Datum/ Unterschrift: _____
(Bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

Musikalischer Auftakt

Viele Zuhörer bei Neujahrsauftritt der Jagdhornbläser in Fußgönheim

Die Jagdhornbläser begrüßen das neue Jahr mit Musik. FOTO: FLL

FUSSGÖNHEIM. Weithin schallender Hörnerklang hat gestern Vormittag nahezu eine Hundertschaft in den tannengeschmückten Hof des Fußgönheimer Schlosses zum mittlerweile 19. Neujahrsblasen der Jagdhornbläser Schloss Fußgönheim gelockt. Im alten Jahr feierte die sechsköpfige Bläsergruppe ihr 20-jähriges Bestehen.

Der Vorsitzende Jörg Heidemann begrüßte die Gäste. Zwischen den Fanfaren und Märschen der reiterlichen Jagdhornmusik, zusammengestellt von Hornmeister Ingo Dorn, erinnerte Heidemann an das ereignisreiche Jubiläumsjahr mit besonderen Höhepunkten.

So wurde das 20. Jubiläum des Ensembles auf der Kauzenburg bei Bad Kreuznach vereinsintern gefeiert. Beim Jagdhornbläsertag der Südhessischen Jägervereinigung in Reinheim belegte die Gruppe den zweiten Platz, in der Einzelwertung siegten Dorn und Heidemann. Als denkwürdiges Großereignis der 1250-Jahr-Feier von Dannstadt-Schauernheim entpuppte sich die Gemeinschaftsaufführung des Großen Zapfenstreichs in Kavalleriefassung.

Musikalischer Auftakt gestern im stimmungsvollen Schlosshof war das „Festliche Präludium" von Oskar Weber. Aus der Feder des Darmstadter Komponisten stammten auch die mit viel Beifall bedachten Melodien für Jagdhörner, zum Beispiel „Das Wecken der Reiter", die „Hubertusfanfare" und „Hals und Beinbruch". Zum Ausklang ertönte der „Sächsische Zapfenstreich" von Carl Maria von Weber. Die vielen Zuhörer bedachten die Vorstellung der Jagdhornbläser mit großem Beifall. fll

Impressionen vom Hessenseminar 2019

B von vorne…

Es von hinten

Kunst im Kalten…

Kunst im Warmen

Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Leistungsabzeichen…

…in Bronce

… und Silber

Danke an Fred Raczinski für die Fotos !

Meutehaltertagung im Spreewald

Seit kurzem ist die Gilde wieder Mitglied in der „Deutschen Schleppjagdvereinigung“. Um uns dort zu etablieren und auch bestehende sowie neue Kontakte zu knüpfen, war es für Daniela Heuer und Andreas Rometsch ein besonderes Anliegen, der Einladung zur DSJV-Jahrestagung 2019 beim BHC (Brandenburger Hunting Club) in Köthen/Schlepzig (Brandenburg) Folge zu leisten.
Das vom Gastgeber aufgestellte Programm ließ keine Wünsche offen und versprach in allen Bereichen ein sehr abwechslungsreiches Wochenende zu werden. Diese Erwartungen wurden dann sogar noch übertroffen. Aber der Reihe nach:

Am Freitagabend war Eintreffen und erstes Beschnuppern angesetzt, das dann auch sofort in dem wunderschönen Ambiente des Spreewaldresort „Seinerzeit“ umgesetzt werden konnte. Bei einem kalt-warmen Abendbuffet im rustikalen Brauhaus - und später zur vorgerückten Stunde an der Hotelbar - wurden sehr schnell Gespräche intensiviert und neue Bekanntschaften vertieft.

Samstag früh war bei herrlichem Sonnenschein um 8.50 Uhr Abfahrt zur Besichtigung der Vielseitigkeitsstrecke Köthen. Unter fachkundiger Anleitung wurde das Lehrgangsgeschehen und die Ausbildung zum Jagdreiten eindrucksvoll durch Reitdarbietungen auf der Strecke dem illustren Publikum, das ja größtenteils aus aktiven Jagd-reitern und Meutehaltern be-stand, nähergebracht und ent-sprechend kommentiert.

Bei der anschließenden Schauschleppe mit der Böhmer Harrier Meute mit ihrem Master Thorsten Mönchmeyer konnten auch unsere Usedomer Jagdhornbläser ihr Können unter Beweis stellen und den Zuschauern ein eindrucksvolles Bild der Jagdbegleitung durch das Horn demonstrieren.

Direkt im Anschluss ging es zum Gestüt am Pilchersee zu einem kleinen Mittagsimbiss und einer Podiums-diskussion über diverse Themen, wie Geschichtliches zum Gestüt, Besitz-verhältnisse zu DDR-Zeiten, Meute-haltung etc.
Um auch dort dem Publikum einen angemessenen Rahmen zu bieten, versammelten sich die Usedomer Jagdhorn-bläser auf einem Floß. Der auffrischende Wind sorgte für ein besonderes Hörerlebnis, indem er das Floß - anstatt auf der anvisierten Seemitte zu belassen - direkt zu den Gästen trieb und es dabei sanft um die eigene Achse drehte.

Nachmittags stand eine original Spreewälder Kahnfahrt auf dem Programm, natürlich mit Hornbegleitung!
Dazwischen nutzte der Kapitän und Steuermann immer wieder die Gelegenheit, etwas über Geschichte, Kultur und Brauchtumspflege im Spreewald zum Besten zu geben.

Der Abend gestaltete sich sehr festlich in dunkler Abendrobe/Anzug mit Programmeinlagen der BHC-Mitglieder und einem feinen 4-Gänge Menü.
Bis in die Morgenstunden wurde unserer schönen Freizeitbeschäftigung gefrönt und über das Jagdreiten, die Jagdhornbläserei, die Pferde und die Meuten diskutiert und philosophiert. Auch der Tanz durfte nicht zu kurz kommen.

Etwas müde durch die kurze Nacht, auch bedingt durch die Zeitumstellung, begann dann um 9.30 am Sonntag die Mitgliederversammlung der DSJV. Hierbei wurden allgemeine Probleme und Nöte der Jagdreiterei und im Besonderen der Meutehaltung und -führung angesprochen. Sehr interessant und aufschlussreich war der sachkundige und fundierte Vortrag von Herrn Bernhard Veßler, Leiter des Hauptstadtbüros der FN in Berlin. Es ging hierbei u.a. um die Interessensvertretung der Reiter, Züchter und Pferdehalter in der Politik. Gut zu wissen, wer dort für uns tätig ist und immer ein offenes Ohr für unsere Belange in Bezug auf den Umgang und Sport mit dem Pferd hat, auch z.B. wenn es um irgendwelche, z.T. haarsträubenden Erlasse und Beschlüsse im Deutschen Bundestag geht, die der Einzelne nicht beeinflussen oder verändern kann - in einer größeren Gemeinschaft mit einem entsprechenden Vertreter vor Ort hat man ganz andere Chancen der Interessenswahrung.

Danach folgten die Berichte der anwesenden Meutehalter, die, bis auf wenige Ausnahmen, aus der gesamten Bundesrepublik anwesend waren. Darauf stellte Daniela Heuer die Jagdhornbläsergilde und unsere Arbeit vor. Insbesondere wurde auf die Seminararbeit, das gemeinsame Gestalten der Events, wie Jagden, Messen etc. eingegangen. Speziell erwähnt wurde das geplante Sommerseminar Ende August/Anfang September in Bad Bevensen mit anschließender Jagd in Dreilingen mit Schwerpunkt auf Reitjagd-Begleitung als Gruppe oder Einzelbläser mit den passenden Jagdfanfaren. Unter anderem wurde dafür auch auf der Internetseite „Schleppjagd 24“ Werbung gemacht, wo alle Termine und Events der Meuten anschaulich nachzuschlagen sind. Auch die Idee, ein Meutefanfaren-Heft zu erstellen, fand spontan sehr großen Anklang. Ich glaube, wir haben uns als Gilde gut vertreten und einen entsprechenden Eindruck bei allen hinterlassen. Und das kann nur im Interesse von uns allen und unserem schönen Hobby Jagdhornblasen sein.

Andreas Rometsch

Anmerkung der Jagdhornbläser Usedom: Wir hatten einen tollen Tag und bedanken uns bei Andreas recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung am Horn!

Jagdhornklänge in der Großstadt

Direkt vor der berühmten Frauenkirche, im Herzen der barocken Altstadt von Dresden, sollte in diesem Jahr der Waldmarkt stattfinden, eingebettet in eine mehrtägige Tagung bundesweit angereister Forstleute. Unter dem Motto „Der Wald kommt in die Stadt“ hatte der Staatsbetrieb Sachsenforst mehr als einhundert Bäume auf dem Neumarkt vor der Dresdner Frauenkirche arrangiert. Über zwei Tage hinweg wurde ein vielfältiges Programm rund um das Thema Wald und Forst präsentiert. Laut Presseschau strömten mehrere tausend Besucher an dem Wochenende vom 11. bis 12. Mai auf den Waldmarkt. Mit großem Interesse verfolgten die Bürger und Gäste der Stadt das Geschehen.

Vor malerischer Kulisse, bei kühlem und etwas wechselhaftem Frühlingswetter, dafür aber mit direktem Blick auf die Frauenkirche von der Bühne aus, sollten wir nun am Sonntag, dem 12. Mai, dem städtischen Publikum das jagdliche Brauchtum näherbringen. Uns war von Anfang an klar, da muss unbedingt auch unsere Kinderbläsergruppe mitwirken! Einerseits wollten wir unseren Nachwuchsbläsern dieses Erlebnis nicht vorenthalten, andererseits sind Kinder erfahrungsgemäß auch „Eisbrecher“ zum Publikum.

Mit besonders gut geputzten Hörnern und auch sonst adrett gekleidet, machten wir uns auf den Weg nach Dresden. Der reibungslosen Anreise folgte allerdings eine doch recht mühsame Parkplatzsuche. Aber alle waren rechtzeitig am vereinbarten Treffpunkt. Nun mussten wir nur noch: einen geeigneten Ort finden, um uns gemeinsam nochmal ein bisschen einzublasen, sicherheitshalber nochmal unsere Hörner stimmen, das Programm nochmal kurz durchzusprechen, letzte Abstimmungen mit dem Tontechniker vornehmen… Alles wurde von Passanten neugierig mit verfolgt und dann war es auch schon soweit: Mit dem traditionellen Signal „Aufbruch zur Jagd“, für diesen Anlass mit ein paar zusätzlichen Stimmen etwas aufgepeppt, begrüßten wir zahlreiche Besucher des Waldmarktes. Der von uns ausgesuchte Querschnitt unseres Repertoires beinhaltete ein paar Jagdsignale, flotte Märsche, natürlich auch bekannte jagdliche Volksweisen und einige konzertante Stücke. Dieses „Potpourri der Jagdmusik“ kam beim Publikum sehr gut an, wurde teilweise mit spontanem Szenen-Applaus belohnt. Mehrere asiatische Gäste verfolgten unser Konzert ausschließlich mit vors Gesicht gehaltenen Kameras; eine Dame, aus den Niederlanden stammend, übereichte uns sogar am Ende des Konzerts als künftiges Maskottchen ein Miniatur-Holzschuh-Paar.

Unters Publikum hatten sich auch Dresdner Berufsmusiker und Berufs-Blechbläser gemischt. Sehr erleichtert, alles fehlerfrei und harmonisch vorgetragen zu haben, konnten nun auch wir den Waldmarkt erkunden und genießen. Und der Gedanke, dass unsere Jagdmusik, zumindest für den Moment, in heimischen und internationalen Ohren nachklang, der stimmt uns sehr froh.

Zweifelsohne war das ein besonderes Erlebnis und Jagdhornbläser sind immer Botschafter der Jagd, egal in welchem Rahmen das Jagdhorn erklingt. Aber natürlich ist und bleibt unsere „Hauptspielwiese“ dort, wo das Jagdhorn auch wirklich hingehört: In den echten Wald, oder eben auf Veranstaltungen, bei denen die Jagd und die Jagdmusik mit all ihren Facetten im Mittelpunkt stehen.

Die JagdhornbläserInnen
der Jagdhornbläsergruppe
Herbert Dießner/ Bockwen
wünschen allen
ein ruhiges und besinnliches
Weihnachtsfest
sowie einen gesunden
und erfolgreichen Start
in das Jahr 2020.

PS: Die eingangs erwähnten, mehr als einhundert Bäume waren in Kübel gepflanzt, also keine Angst, alle haben den Waldmarkt überlebt und danach ein neues „zu Hause“ gefunden. Auch wir bekamen eine Buche geschenkt, welche wir als „Bläserbuche“ an einen besonders schönen Platz pflanzen werden.

Text: Sabine Mäser / Bilder: Katrin Heinze

SOUVENIRS, SOUVENIRS…

Leashed Hounds
c. 1860
Oil on canvas

Constant Troyon
French
Born 1810, died 1865

As part of his training as a hunting dog, a young hound is leashed to an older one so that he may learn to follow a scent. Troyon's animal pictures were influenced by the seventeenth-century Dutch paintings that he saw on a trip to Holland in 1847.

John G. Johnson Collection, 1917, cat. 1102

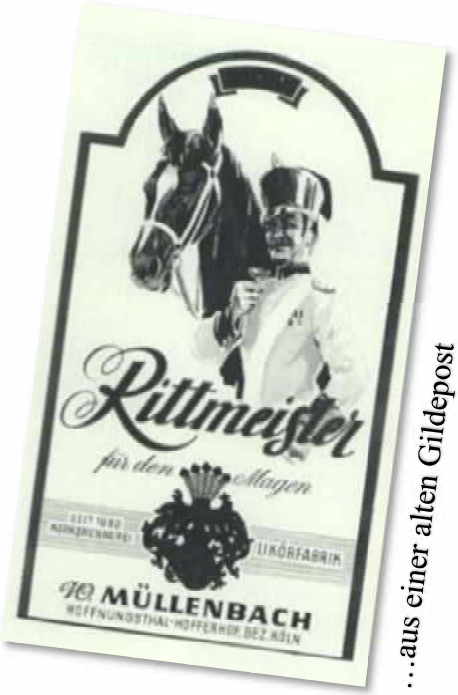
…aus dem Museum of Arts, Washington

…aus 1976

…aus dem Bundesarchiv

…aus dem alten Olympia

…aus dem Wanderurlaub



…aus einer alten Gildepost

30 Jahre Es-Parforce-St.-Coloman Ammergebirge

Die 1989 von Berufsjägern aus dem Ammergebirge gegründete Jagdhorngruppe konnte in diesem Jahr ihr 30jähriges Jubiläum feiern. Von Beginn an wurden sie unterstützt von s.D. Max Emanuel Prinz von Thurn und Taxis, der auch Schirmherr der diesjährigen Feier im Schlossbrauhaus Schwangau war.

Der offizielle Akt begann mit einer Messe in der namensgebenden Kirche St. Coloman in Sichtweite des Schlosses Neuschwanstein.
Die musikalische Gestaltung der Messe erfolgte durch die Colomänner mit Unterstützung durch die Jagdhornbläser Heimsheim.

Als Ehrengäste konnten unter anderen begrüßt werden der BJV-Vizepräsident S.D. Moritz Fürst zu Oettingen-Wallerstein und vom BJV-Kompetenzteam Bläserwesen das Ehepaar Weißmann.

.Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Schlossbrauhaus lud das Gründungsmitglied und Leiter der Gruppe, Karl Mayr die anwesenden Gruppen zum Massenblasen auf dem Freigelände ein.

Danach bestand die Gelegenheit sich im Saal einzeln musikalisch vorzustellen. Die überwiegend jagdlichen Gruppen aus Bayern, der Schweiz, Baden-Württemberg und dem Siegerland kamen dieser Aufforderung gerne nach.

Die Es-Bläser aus der reiterlichen Szene fanden sich dann aber auch noch zum gemeinsamen Blasen zusammen.

Die schöne Jubiläumsfeier wurde am späten Abend in gemütlicher Runde beendet.

Schön dass wir, wie schon vor 10 Jahren, wieder dabei sein konnten –

Christine & Max Bogner

13. Kinder- und Jugendseminar

Von siebenundzwanzig gemeldeten Teilnehmern mussten leider drei krankheits-bedingt zu Hause bleiben. So trafen sich letztendlich vierundzwanzig jagdhornbegeisterter Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (6x Es-Parforce/ 18x B-Fürst-Pless bzw. B-Ventiljagdhorn) zum Bläserseminar der Jagdhornbläsergilde vom 01. bis 04. August 2019 in Grethen bei Grimma. Auch aus Sachsen-Anhalt (1), Niedersachsen (3) und Hessen (2) waren einige Teilnehmer angereist.

Vier Tage lang erschallten rund um das idyllisch gelegene Naturfreundehaus Grethen die Jagdhörner. In den über den ganzen Tag verteilten altersgerechten Übungseinheiten wurde fleißig geübt und geprobt. Die Altersspanne der Teilnehmer von sieben bis fünfundzwanzig Jahren hat sich über die vielen Seminarjahre hinweg sehr bewährt. Da es ein Kinder- und Jugendseminar war, standen natürlich immer wieder grundlegende Dinge im Mittelpunkt, wie z.B. die richtige Atmung, die optimale Körperhaltung und unterschiedliche Ton-Anstoß-Techniken. Im Verlauf des Seminars erarbeiteten die Übungsleiter mit den Teilnehmern gemeinsam auch neue Stücke. Zum Beispiel konnten sich die B-Hörner mal an seltener benutzten Totsignalen wie z.B. „Fasan tot“ versuchen und beide Anfänger (beide U13) wollten am liebsten vier Tage lang nur blasen, blasen und nochmal blasen. So hatten nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Übungsleiter und Betreuer ihren Spaß. Musikalischer Höhepunkt bildet stets das sonntägliche Abschlusskonzert, an dem die Teilnehmer das neu Gelernte gleich vor den Eltern präsentieren konnten. Auf dem herbergseigenen Sport- und Spielplatz wurde nach dem Unterricht ausgiebig gespielt und geklettert. Ein gemeinsamer Ausflug zum barocken Jagdhaus Kössern mit anschließendem Besuch des Muldentalbades Kleinbothen am Freitag sowie allerlei Geschicklichkeits-, Koordinations- und Atemübungsspiele für die Altersgruppe U13 am Samstagnachmittag rundeten das Freizeitangebot ab. Die gemeinsamen Abende klangen wie immer in gemütlicher Runde aus.

Die Tendenz der Teilnehmerzahlen insgesamt ist sehr positiv (2017: 16/ 2018: 25/ 2019: 27 gemeldete Teilnehmer). Ebenfalls positiv sind durchweg die Rückmeldungen der Teilnehmer zum Seminar, egal ob mehrjähriger Wiederholungstäter oder Seminarneuling mit anfänglichen Bedenken überhaupt anzureisen. Eine spannend erzählte Gute-Nacht-Geschichte hilft eben manchmal auch über ein kleines bisschen Heimweh hinweg.

Musikalisch geschult wurden die Teilnehmer von insgesamt sieben Übungsleitern. Erwähnt werden darf an dieser Stelle, dass alle Übungsleiter und Betreuer ehrenamtlich tätig sind, Urlaubstage bzw. Freizeit investieren und teilweise viele hundert Kilometer An- und Abfahrtsweg in Kauf nehmen, um das viertägige Seminar zu ermöglichen. Wir Übungsleiter Maren, Roger, Tom-Gero, Horst und ich erhielten in diesem Jahr professionelle Unterstützung durch Dietrich Schlät, Hornist der Dresdner Philharmonie, sowie Winfried Jupt, Trompeten- und Musik-Oberschullehrer aus Leipzig. Neben KJS-Betreuer-Urgestein Olli war diesmal auch ein neues Betreuer-Gesicht dabei: Hella.
Ob Teilnehmeranmeldung am Anreisetag, morgendliches Wecken, abendliche Gute-Nacht-Geschichten für die Jüngsten, altersgestaffeltes Zubettgehen überwachen, sonntägliche Zimmer-reinigung und -beräumung koordinieren, allgemeine Freizeitgestaltung während der unterrichts-freien Zeit absichern … – beide Betreuer und auch wir Übungsleiter hatten alle Hände voll zu tun, aber alles im Griff und das Seminar lief wie am Schnürchen.
Daher sage ich nochmal ganz herzlich DANKESCHÖN, auch im Namen der Teilnehmer, dass Ihr erneut oder erstmals dabei gewesen seid und den reibungslosen und entspannten Ablauf des Seminars gesichert habt.

Auch in diesem Jahr wurden die Reisekosten sowie Kosten für Unterkunft und Verpflegung der Übungsleiter und Betreuer gefördert aus Mitteln der sächsischen Jagdabgabe.

Der Termin für das nächste Kinder- und Jugendbläserseminar steht auch schon fest:
Es findet statt vom Donnerstag, 13. August bis Sonntag, 16. August 2020,
wieder im Naturfreundehaus in Grethen.

Wer Interesse hat, sich als Übungsleiter (vorrangig in B) zum Seminar einzubringen, oder vielleicht zunächst erstmal als „Lauscher“ das Geschehen zu verfolgen, meldet sich bitte bei mir: smaeser@web.de

Das Seminar ist geeignet für Teilnehmer von 7 bis 25 Jahren. Auch für absolute Anfänger ist das Seminar geeignet. Ein Leihinstrument in B (Fürst-Pless-Horn) kann für die Dauer des Seminars kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Ausschreibung mit Anmeldebogen steht zu gegebener Zeit auf der Homepage www.jagdhornblaese-gilde.de zur Verfügung oder kann bei mir angefordert werden. **Fragen dazu beantworte ich gern: Sabine Mäser/ smaeser@web.de**

Text: Sabine Mäser (Leiterin der Jagdhornbläsergruppe Herbert Dießner/ Bockwen)
Foto: privat

Der Wald war voller Hörnerklang

Parforcehornbläser geben der Schleppjagd einen besonderen Rahmen

Dreilingen. Frühnebel steigt aus dem Häsebachtal auf, Tau liegt schwer auf dem Gras, moderate Temperaturen nach der Hitze der Tage zuvor - so gestaltet sich der frühe 1. September, der Tag der 33. Schleppjagd hinter der Niedersachsenmeute auf dem Birkhof, zu welcher der Ebstorfer Reitverein geladen hatte.

Sodann erscheinen die ersten Pferde, Gewieher belebt die morgendliche Stille, die Meute trifft ein, und dann ertönen auch schon die Parforcehörner der Bläser aus Usedom, Verden und Ebstorf mit der „Weckruf-Fanfare“. Die Feuerwehr sorgt für den reibungslosen Ablauf im Parkbereich, nach und nach füllt sich die Wiese. Die Meute verlässt den Transporter und „erkundet“ den unmittelbaren Bereich, die Reiter erscheinen auf dem Stelldichein-Platz, und die Zuschauer verfolgen diesen Auftakt, immer umrahmt von den Fanfaren der Bläser, die damit das Jagdgeschehen beschreiben.

In der Begrüßung wurde den Land-u. Forstwirten, den Jagdpächtern und dem Klosterkammerforstbetrieb, sowie vielen weiteren ungenannten Unterstützern dieser Jagd gedankt, ohne die solch ein Vorhaben nicht möglich wäre. Ein besonderer Gruß ging an die weitgereisten Bläser, die diesem Jagdtag einen besonderen Rahmen unter dem Motto **“Der Wald sei voller Hörnerklang“** gaben.

Nun riefen „Die Glocken“ zur Andacht im Gelände auf. Eindrucksvoll wurden Stücke der Hubertusmesse intoniert und in der Ansprache die besondere Stellung des Menschen in und für die Natur beleuchtet. Der Choral „Großer Gott wir loben dich...“ lud zum Mitsingen ein.

Nach der Andacht noch einige Hinweise zur Jagd, und dann war es auch schon so weit, eine laut jagende Meute folgte der künstlichen Fährte, die aufgrund des Windes hier und da besondere Anforderungen stellte. Für die Zuschauer war die Strecke insgesamt sehr gut einsehbar.

Die Bläser teilten sich in Gruppen auf und erfüllten den Wald und das Wiesental mit vielfältigen Fanfaren und konzertanten Stücken. Aufgrund des Echos waren gefühlt wohl doppelt so viel Bläser im Einsatz.

Nach sieben Schleppen, des Öfteren besonders naturbelassen, endete die Jagd im beliebten Häsebachtal im Raum Niebeck. Die Reiter erhielten ihre Brüche, die Hunde ihren wohlverdienten Lohn in Form von Pansen, und die Zuschauer erlebten einen jagdmusikalischen Abschluss, der nicht oft auf Jagden geboten wird.

Auf dem Birkhof dann noch die obligatorische „Jagdnachlese“ wieder untermalt von den Klängen der Hörner, die unter die Haut gingen.
Einhelliger Tenor des Tages: „Wald und Wiesen waren wirklich voller Hörnerklang“, und ohne Jagdhornbläser geht’s nicht.

Text: M. Bergmann *Bilder: A. Güldner*

HEINRICH HEINE

Marie Antoinette

Wie heiter im Tuilerienschloß
blinken die Spiegelfenster,
und dennoch am hellen Tag
gehn um die alten Gespenster.

Es spukt im Pavillon de Flor´
Maria Antoinette.
Sie hält dort morgens ihr Lever
mit strenger Etikette.

Geputzte Hofdamen. Die meisten stehn,
auf Tabourets andre sitzen.
Die Kleider von Atlas und Goldbrokat,
behängt mit Juwelen und Spitzen.

Die Taille ist schmal, der Reifrock bauscht,
darunter lauschen die netten
hochhackigen Füßchen so klug hervor –
Ach, wenn sie nur Köpfe hätten!

Sie haben alle keinen Kopf,
der Königin selbst mankieret
der Kopf, und Ihre Majestät
ist deshalb nicht frisieret.

Ja, sie mit turmhohem Toupet
so stolz sich konnte gebaren,
die Tochter Maria Theresias,
die Enkelin deutscher Cäsaren,

sie muß jetzt spuken ohne Frisur
und ohne Kopf im Kreise
von unfrisierten Edelfraun,
die kopflos gleicherweise.

Das sind die Folgen der Revolution
und ihrer fatalen Doktrine.
An allem Schuld ist Jean Jacques Rousseau,
Voltaire und die Guillotine.

Doch sonderbar! Es dünkt mich schier,
als hätten die armen Geschöpfe
gar nicht bemerkt, wie tot sie sind
und daß sie verloren die Köpfe.

Ein leeres Gespreize, ganz wie sonst
ein abgeschmacktes Scherwenzen –
Possierlich sind und schauderhaftdie
kopflosen Reverenzen.

Es knickst die erste Dame d´atour
und bringt ein Hemd von Linnen.
Die zweite reicht es der Königin,
und beide knicksen von hinnen.

Die dritte Dam´ und die vierte Dam´
knicksen und niederknien
vor ihrer Majestät, um ihr
die Strümpfe anzuziehen.

Ein Ehrenfräulein kommt und knickst
und bringt das Morgenjäckchen;
ein andres Fräulein knickst und bringt
der Königin Unterröckchen.

Die Oberhofmeisterin steht dabei,
sie fächert die Brust, die weiße,
und in Ermanglung eines Kopfs
lächelt sie mit dem Steiße

Wohl durch die verhängten Fenster wirft
die Sonne neugierige Blicke,
doch wie sie gewahrt den alten Spuk,
prallt sie erschrocken zurücke.

Impressum

Herausgeber: Jagdhornbläser-Gilde e.V.
Verband der reiterlichen Jagdhornbläser

Geschäftsstelle: Daniela Heuer, Paske 10B, 17406 Usedom

Bankverbindung: Raiffeisenbank Augsburger Land West eG
IBAN DE08 7206 9274 0007 2101 16
BIC GENODEFIZUS

Redaktion: Der Vorstand

Daniela Heuer	heuer.usedom@freenet.de
Yvonne Reeker	gilde@svb-reeker.de
Kunibert Zirkel	kunibert.zirkel@t-online.de
Dr. Gerd Höher	g.c.hoeher@gmx.de
Andreas Rometsch	andreas.rometsch@web.de
Brigitte Spranger	brigittespranger@hotmail.com
Birgit Weinman	musik.birgit.weinmann@web.de

Satz / Layout: Yvonne Reeker

Druck: CEWE Print

Auflage: 250 Exemplare + PDF-Version für die Homepage

Anmerkung: Die Gildepost als offizielles Mitteilungsorgan der Jagdhornbläser-Gilde e.V. ist eine Zeitschrift von Mitgliedern für Mitglieder und für alle, die sich für die Gilde interessieren. Sie erscheint einmal jährlich, in der Regel im Dezember. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder. Eventuell notwendige redaktionelle Kürzungen bleiben vorbehalten.

Auch für die nächste Gildepost bitten wir um zahlreiche Beiträge, Mitteilungen, Termine und Fotos an: gilde@svb-reeker.de

www.jagdhornblaeser-gilde.de

… **DAMIT IHR WISST, WAS DRINNEN IST:**

Die Hubertuslegende auf Plattdütsch 02

Grüße aus dem Vorstand 03

Einladung zum Hessenseminar 04

Einladung zum Kinder- und Jugendseminar 06

Musikalischer Auftakt in Fußgönheim (Januar) 08

Impressionen vom Hessenseminar (Februar) 09

Meutehaltertagung im Spreewald (März) 11

Jagdhornklänge in der Großstadt (Mai) 13

Souvenirs, Souvenirs 15

30 Jahre Es-Parforce-St.-Coloman Ammergebirge (Juli) 16

13. Kinder- und Jugendseminar (August) 18

Der Wald war voller Hörnerklang (September) 20

Marie Antoinette 22

Impressum 23

PDF-VERSION FÜR DIE HOMEPAGE

OHNE PERSÖNLICHE DATEN

cewe-print.de

Ihr Online Druckpartner